

# 40 Jahre Max-Eyth-Realschule

Von Heinz Harter

Aus der im „Bandhaus“ und im „Turmschulhaus“ neben der Stiftskirche untergebrachten und mit rund 900 Schülern zu groß gewordenen Backnanger Mittelschule sollten zwei Schulen entstehen: „Um die unschöne Bezeichnung A und B zu vermeiden, erhalten die Schulen die von den Lehrerkollegien der beiden Schulen vorgeschlagenen Namen `Max-Eyth-Mittelschule` und `Schickhardt-Mittelschule`“, so damals die Backnanger Kreiszeitung. Im Schuljahr 1965/66 nahm dann die neu gegründete Max-Eyth-Realschule unter Leitung von Max Stransky ihren Betrieb auf. Natürlich war der Platz im „Bandhaus“ rasch zu knapp geworden, und der Schulträger plante einen modernen Schulhausneubau auf der Maubacher Höhe, der schließlich am 9. September 1970 an Realschulrektor Ulrich Schielke sen. übergeben werden konnte.

Früh engagierten sich Lehrerinnen und Lehrer für die Ausgestaltung der Städtepartnerschaft zwischen Annonay und Backnang. Dafür durfte Realschulrektor Hans-Reinhard Müller für die

Max-Eyth-Realschule am 28. Januar 1987 den Europapreis des Rems-Murr-Kreises in Empfang nehmen. Der Schüleraustausch mit Annonay und seit 1989 mit der englischen Partnerstadt Chelmsford ist bis zum heutigen Tage ein wesentlicher Teil des Schulprofils geblieben.

Rasch waren die Schülerzahlen der Max-Eyth-Realschule wieder angewachsen, sicherlich nicht zuletzt wegen des besonderen Profils der Realschule und der hohen Akzeptanz des Realschulabschlusses in der Wirtschaft. Deshalb, aber auch mit den veränderten Aufgabenstellungen, stieg der Raumbedarf der Schule weiter an. Am 17. Oktober 1998 konnten dann bei der Einweihung des Schulhausanbaus zwei weitere Klassenzimmer sowie ein Beratungszimmer in Betrieb genommen werden. Damit hatte die Schule 24 Klassenzimmer für 24 Klassen, eine Kapazität, die schon bald wieder nicht mehr ausreichen sollte. Mit rund 800 Schülern in 27 Klassen gehört die „Max-Eyth“ mittlerweile zu den größten Realschulen im Rems-Murr-Kreis.



Schulamtsdirektor Klaus-Dieter Fackler bei seiner Festansprache.



*Die Schulband sorgte für Feststimmung.*

Ein besonderer Meilenstein in der Geschichte der Schule war die Verabschiedung der Charta der Max-Eyth-Realschule, einem viel beachteten Verhaltensleitbild für Schüler, Lehrer und Eltern. Von allen an der Schule Beteiligten war diese Schulvereinbarung ausgearbeitet und in einer feierlichen Deklaration im Juni 2002 eingeführt worden. Viele Schulen haben sich diese Charta mittlerweile zum Vorbild genommen. Im Juli 2005 erhielt die Schule im Rahmen der Verabschiedung des langjährigen Konrektors Axel Ehrenfels als Anerkennung der Verdienste bei der Einführung und Umsetzung des Lions-Quest-Programms „Erwachsen werden“ die Ehrenmedaille von Lions International.

Den Auftakt der zahlreichen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2005 unter dem Motto „Jetzt wird se g'scheit, die Max-Eyth“ bildete der schon traditionelle Musikabend der Schule. Dabei wurde erstmals der „Förderpreis des Fördervereins der Max-Eyth-Realschule“ für besondere Leistungen innerhalb der Schulgemeinde verliehen, eine Auszeichnung, die der 2002 durch engagierte Eltern gegründete Förderverein für außergewöhnliches Engagement an der Schule ausgelobt hatte. Erste Preisträgerin war die Realschullehrerin Rosemarie Schütz. Am 29. Juni hatte der Förderverein unter dem Titel

„Kultur an der MER“ zu einer Lesung mit dem ehemaligen Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. h.c. Manfred Rommel eingeladen, für die nahezu 200 Gäste im Musiksaal ein unvergesslicher Abend.

Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten war am 8. Oktober ein Schulfest unter dem Motto „Tag der Begegnung“. In einem Festakt ging Schulleiter Heinz Harter auf die Geschichte der Schule ein, aber auch auf die aktuellen und künftigen Herausforderungen. Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper hob in seiner Ansprache die typisch schwäbischen Eigenschaften der Schule hervor und würdigte, dass in all den Jahren viele Aufgaben an der Schule mit Fleiß und Engagement vorangetrieben worden seien. Viele Ehrengäste, Eltern und viele ehemalige Max-Eyth-Realschüler sowie ehemalige Lehrerkollegen waren der Einladung der Schule gefolgt. Die Aufführungen von Chor, Theater, Tanz-AG und Schulband sorgten für beste Stimmung! Zahlreiche Ausstellungen und Präsentationen luden im Schulhaus zum Kennen lernen der Schule ein, boten Einblicke in den neuen Bildungsplan und dessen Umsetzung an der „Max-Eyth“, im neuen NWA-Raum konnte man sogar experimentieren, und im Internet-Cafe konnten Interessierte die Leistungsfähigkeit des

Schulnetzes testen. Den Abschluss der Jubiläumsveranstaltungen bildete schließlich ein Konzert des Backnanger Sängerknaben am 22. Oktober im Musiksaal, zu dem Mitarbeiter, Kollegen, Freunde, Förderer und wichtige Weggefährten der Schule, aber auch die Elternschaft

als Zeichen des Dankes und der Verbundenheit eingeladen waren. Mit einem „bunten Strauß aus Liedern und literarischen Texten“ setzten die Sängerinnen und Sänger einen äußerst gelungenen Schlusspunkt unter ein abwechslungsreiches Jubiläumsjahr 2005.